

Keine Diagnose Albtraum

„Bloots een Viddelstünn“ begeistert das Publikum

■ Theatergruppe Kreuzmoor zeigt heute noch ein letztes Mal ihr Können.

Von Tina Tönjes

Südbollenhagen. Die Theatergruppe Kreuzmoor hat auch in diesem Jahr ein Stück auf die Bühne gebracht. Mit „Bloots een Viddelstünn“ („Diagnose Albtraum“) haben die Spieler den Geschmack des Publikums getroffen. Weil das Stück so gut angenommen wurde, gab die Theatergruppe noch eine zusätzliche Vorstellung.

In dem Dreiakter von Dan Emperore, in der Übersetzung von Jan - Philipp Vennerberg, geht es um den Fabrikanten Klaas Denker, hervorragend gespielt von Willi Höpken, der einen schrecklichen Albtraum erlebt. Seine Frau Monika (sehr lebendig Traute Rohde) taucht nach fünf Jahren wieder bei ihm auf, obwohl sie eigentlich gerade als tot erklärt wurde, gestorben bei einem Flug-

zeugabsturz. Gerade in dem Moment, als er seine neue Freundin Verena Teege (freizügig Silke Wiemer) heiraten will.

Überall ihren Senf dazu gibt die Haushälterin Wanda Holtfreter (wie für die Rolle geschaffen Gunda Hofer), und sie fädelt schließlich mit der Hilfe von Anni Denker, gespielt von Wilma Hattermann, die seit 20 Jahren auf der Bühne steht, auch die Gehirngespinster ein, die Klaas Denker fast in die Verzweiflung treiben. Als dann noch Lebemann Arnold Weissenegger (überzeugend Stephan Meyer) und der angebliche Biologe Fritz Schneider (Uwe Moorhusen) auftauchen, ist das Chaos perfekt. Da fehlt nur noch der Versicherungsvertreter in Form von Uwe Fickbohm (Jens Tapken).

Während der turbulenten Geschichte gibt es auf und hinter der Bühne viel zu feiern. Neben Wilma Hattermann hat auch Silke Wiemer Jubiläum. Das 15. Jahr steht

sie bereits auf der Bühne und zeigt ihr Können. Inge Höpken schminkt bereits zum 20. Mal, Melanie Rode gibt den Spielern zum ersten Mal den vergessenen Text, was aber nicht häufig vorkommt. Weiter wirken mit Uwe Moorhusen, der für Licht und Ton zuständig ist, und die Bühnenbauer: Bernhard Hattermann, Jens Tapken, Thorsten Loof und Willi Höpken.

Die Gruppe hat das Stück hervorragend umgesetzt, so dass der Applaus nicht enden wollte. Nur eine Woche zuvor, auf dem Premierenball, hatte sich Soni Hofer ein Bein gebrochen. So musste überraschend Willi Höpken für diese Rolle einspringen. Nachdem jeden Tag in der Woche geübt wurde, hat der Regisseur und jetzige Hauptdarsteller seine Aufgabe perfekt bewältigt.

Wer Lust hat beim nächsten Stück mitzuspielen, der kann sich bei Willi Höpken melden. Die Gruppe sucht noch neue Laiendarsteller zwischen 17 und 25 Jahre.